

## Tavannes und Cyma in Barcelona

Unter den 26 schweizerischen Uhrenfirmen, die im Palacio reina Victoria der Weltausstellung in Barcelona ausgestellt haben, lenkte die Tavannes Watch Co. S. A., durch die Reichhaltigkeit der Ausstellung ihrer verschiedenen Erzeugnisse, die besondere Aufmerksamkeit auf sich. Diese Firma mit fünf Fabriken und 2000 Arbeitern, ihrer vollkommenen, die sicherste Garantie für eine



vollendete Ausführung der Erzeugnisse bietenden maschinellen Einrichtung, das bedeutsamste Uhrenfabrikations-

unternehmen der Schweiz, gab in ihrer Ausstellung dem Publikum ein gutes Bild ihrer Kapazität. Alle Größen und Typen von Taschenuhren, von der robusten Eisenbahneruhr bis zur feinsten Damenuhrkalotte, und von der einfachen Metalluhr bis zu der am reichsten mit Edelsteinen dekorierten Platinuhr, waren in dieser Ausstellung vereint. Es würde zu weit führen, alle die von der genannten Fabrik ausgestellten Muster zu erwähnen, deren Fabrikate, insbesondere das Erzeugnis „Cyma“, in Metall, Silber und Gold in Deutschland hinreichend bekannt und eingeführt sind. Neben diesen laufenden Modellen ist die Fabrik angestrengt beschäftigt, neue Luxusmodelle zu schaffen, die in der Richtung des modernsten Geschmacks tendieren. Das gilt von Herrenuhren (Smokinguhren) mit apartem Lapislazuliboden und den raffiniert dekorierten Zifferblättern, sowie auch den Armbanduhren für Herren, welche mit ihren energischen, lebhaften Linien der Delikatesse der vollendetsten Schöpfungen der Damenmode auf dem Gebiete der Uhrmacherei zur Seite gesetzt sind. Besonders erwähnt sei noch die Neuschöpfung der Fabrik, welche wir in Deutschland mit Konferenzuhren bezeichnet haben: eine Verbindung von Taschenuhr mit Pendulette, durch einen seitlichen Druck in das eine oder andere umzuwandeln. Sie kann in der Tasche der eleganten Dame, wie auch des Sportsmanns getragen werden. Dieser Artikel ist in einfacher Silberausführung bis in Platin mit Brillanten und Farbstainen, ebenso in Gold mit Email ausgestellt, und die Fabrik will noch neue, den Verkauf an das Publikum leichter machende Dekors herausbringen. Es sind unseren Ausführungen Grenzen gezogen. Wer aber den Vorzug hatte, in Barcelona zu sein, wird sicher vor den Vitrinen dieser Firma sich aufgehalten haben, die immer bestrebt ist, ihren Weltruf zu erhalten und innerhalb der schweizerischen Uhrenindustrie in erster Linie unter den Vorkämpfern des Fortschritts zu sein. (VI 1,658)

(Siehe auch die 7 Abbildungen auf nebenstehender Seite 993, darunter auch den Ausstellungsstand der Firma.)

## Steuerfragen

Bearbeitet von Dr. Hornung, Steuersyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

### Ein einfacher und gerader Weg mit dem Ziel, Steuern zu sparen

Aus den bei uns eingehenden zahlreichen Beschwerden über zu hohe Veranlagungen zur Einkommensteuer müssen wir recht oft feststellen, daß in nicht seltenen Fällen der Steuerpflichtige selbst die Schuld daran trägt. Entweder ist überhaupt nicht Buch geführt oder die Buchführung ist nachlässig oder sie ist direkt unrichtig, weil die steuerlichen Vorschriften nicht beachtet worden sind. Vereinzelt liegt der Fall auch so, daß die verschiedenen Vorgänge, welche die Umsatzgröße ergeben sollen, nicht vollständig Aufnahme gefunden haben. Es kommt nicht bei der steuerlichen Buchhaltung auf deren Kompliziertheit, auch nicht auf deren äußere Schönheit an, sondern auf ihre Übersichtlichkeit und Richtigkeit im Sinne der Steuergesetzgebung. Diese beiden Bedingungen können ohne nennenswerten Zeitaufwand erfüllt werden, wenn man die jedermann sofort verständliche, einfache Buchführungsart unserer Buchstelle benützt. Die schlichte, fägliche Wiedergabe der Geschäftsvorfälle erfordert im ganzen Jahre zusammengerechnet gewiß erheblich weniger Zeit, als sonst für die Abgabe der Steuererklärung allein gebraucht wird. Für die Zwecke der kleineren und der Mehrzahl der mittleren Geschäftsbetriebe wird der Ge-

schaftserfolg genügend klar veranschaulicht. Alle überflüssigen Spalten sind wegzulassen, was nicht nur eine Ersparnis an Buchverbrauch bedeutet, sondern was gerade die Übersichtlichkeit herbeiführt und das schnellere Auffinden etwaiger Differenzen ermöglicht. Schwierigkeiten werden sich daher beim Jahresabschluß nicht ergeben, die Steuererklärung bekommt Hand und Fuß, und die Veranlagung wird ihr zu folgen haben.

Trifft nun mangels Vorliegens geeigneter, d. h. beweiskräftiger Buchführung an die Stelle der Selbstschätzung die Schätzung der Veranlagungsbehörde, so erfolgt Veranlagung nach äußeren Steuermerkmalen, ein Verfahren, welches zwar der Behörde die Veranlagung leicht macht, den Belangen des Steuerpflichtigen aber meist nicht gerecht wird. Und nicht nur dies; es trägt auch leicht Mißstimmung in die Beziehungen zum Finanzamt, was nicht im staatlichen Interesse liegt, noch viel weniger aber in dem des Steuerpflichtigen. Die Finanzbehörde drückt mit der Schätzung ja auch ein gewisses Mißtrauen aus, was dem Steuerpflichtigen zu Verärgerung Anlaß gibt, weil er darin einen Angriff auf seine Ehrlichkeit erblickt. Man darf nicht erwarten, daß Worte allein das Mißtrauen beseitigen können; wäre dies der Fall, so würden die großen Steuerhinterzieher zum